



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Alt-Flandern

Graul, Richard

Dachau b. München, 1915

Der Realismus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72366](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72366)



Rysel (Lille). Kupferstich aus Nic. Joh. Vischers *Theatrum praecip. urbium Ducatus Brabantiae nec non Comitatum Flandriae* 1660

wenigen Meistern geübt wurde, deren Ruhm bald in alle Welt drang. Die Verfertiger von Grabplatten, sei es in graviert Arbeit auf Messing, sei es in lebensgroßen Reliefdarstellungen in Stein, Künstler wallonischen wie auch flämischen Ursprungs, wurden nach Dijon, Bourges und Paris gerufen; Beispiele ihrer Kunst, wie der Schnitzer vierteiliger Altäre, finden sich vielfach in den hansischen Seestädten. Mehr und mehr gingen die Künstler auf das wirkliche Leben ein und brachen mit den Symbolen und mit der Idealität des Mittelalters: eine lebensvolle realistische Richtung der Kunst kam in den Niederlanden empor, die in ihrem Wesen den Bestrebungen, die in Italien zur Renaissancekunst geführt haben, wahlverwandt ist. Denn in der Kunst des Nordens, und zwar zuerst in den Niederlanden, handelt es sich um die Bewältigung derselben künstlerischen Aufgaben hinsichtlich der treuen Naturwiedergabe, der schärferen Charakteristik, der richtigeren Perspektive, der größeren Bewegung und malerischen Bildwirkung, wie im Süden, nur werden ihre Lösungen weniger verstandesmäßig, mehr gefühlsmäßig und ohne Absicht auf eine rein formale Harmonisierung gesucht und gefunden. Das gilt ganz besonders von den an dieser nordischen »Wiedergeburt« beteiligten Flamen, weniger von den französischen Wesen zugeneigten Wallonen.

Der Realismus